

1/2013 – 27.3.2013

Aus dem Inhalt

1. **Vorwort des Bürgermeisters**, Seite 2
2. **Rechnungsabschluss 2012**, Seite 2
3. **Voranschlag 2013**, Seite 3
4. **Information zur Vertragsarztstelle in Hochneukirchen**, Seite 4
5. **Aus der Hauptschule**, Seite 4
6. **Neues aus dem Musikschulverband**, Seite 4
7. **Erhöhung der Musikschulbeiträge**, Seite 5
8. **Stellenausschreibung Kindergartenhelferin**, Seite 6
9. **Periodische Überprüfung von Feuerstätten**, Seite 6
10. **Änderungen bei der Feuerbeschau**, Seite 7
11. **Stellungskundmachung 2013**, Seite 8
12. **Der „NÖLI“ feiert den 10. Geburtstag**, Seite 8
13. **Gesunde Gemeinde Hochneukirchen-Gschaidt**, Seite 8
14. **Auszeichnung zur 1. FAIRTRADE Region Niederösterreichs**, Seite 10
15. **Imkerverein Hochneukirchen-Gschaidt**, Seite 11
16. **Ausweitung der Pendlerförderung ab 2013**, Seite 11
17. **Parkplatzsituation vor dem Festsaal**, Seite 13
18. **Rückblick auf den Winterdienst 2012/13**, Seite 13
19. **Forstschäden durch orkanartigen Sturm**, Seite 14
20. **„Tag der offenen Tür“ auf der Kläranlage Gschaidt**, Seite 14
21. **fabelhaft! – Int. Festival der Erzählenden Künste**, Seite 15
22. **Konzerte im Wehrobergeshoß**, Seite 15
23. **Aus dem Gemeinderat**, Seite 16
24. **Nah & Frisch Markt Parrer stellt zum Jahresende den Betrieb ein**, Seite 17
25. **Sprechtage**, Seite 18
26. **Kurz & bündig**, Seite 18

Schnell und umfassend informiert im Internet: www.hochneukirchen-gschaidt.at

1. Vorwort des Bürgermeisters



Geschätzte Mitbürgerinnen und Mitbürger!

Mittlerweile ist das erste Quartal im Jahr 2013 vorbei und es gibt einige Themen die uns in Hochneukirchenscheidt derzeit bewegen. Ich möchte an dieser Stelle kurz auf die Situation der Arztstelle eingehen. Nachdem Frau Dr. Hu die Ordination mit Jahresende geschlossen hat sind leider Szenarien eingetreten, auf die die Marktgemeinde keinerlei Einfluss hat. Ich kann Ihnen jedoch versichern, dass ich mit aller Kraft daran arbeite, eine zufriedenstellende Lösung zu finden, aus meiner Sicht sieht es derzeit auch sehr positiv aus. Es gibt einen konkreten Bewerber der sich für die Stelle in unserer Gemeinde beworben hat.

Bei der letzten Gemeinderatssitzung konnten wir auch einstimmig den Rechnungsabschluss 2012 beschließen. Es ist für mich ein Zeichen, dass wir gemeinsam zum Wohle unserer Gemeinde arbeiten. Das positive finanzielle Ergebnis ermöglicht uns wieder, Infrastrukturprojekte umzusetzen. Derzeit werden geplante Vorhaben aufbereitet, so dass diese über die Sommermonate umgesetzt werden können.

Ich möchte die Gelegenheit auch nutzen, um mich bei den Freiwilligen Feuerwehren für ihren außerordentlichen Einsatz in den letzten Wochen zu bedanken. Die extreme Witterung hat uns gezeigt, wie wichtig es ist, gut ausgebildete und gut ausgerüstete Feuerwehren in unserer Gemeinde zu haben.

Mit freundlichen Grüßen

Thomas Heissnerberger

2. Rechnungsabschluss 2012

Der Rechnungsabschluss 2012 wurde am 22. März im Gemeinderat beschlossen. Wir geben wie alljährlich einen kurzen Einblick in die Gemeindegebarung des abgelaufenen Jahres.

Ordentlicher Haushalt:

Einnahmen	€	3.145.278,96
Ausgaben	€	2.659.389,82
Überschuss	€	485.889,14

Einige Vergleichszahlen mit den Vorjahren:

Einnahmen	2012	2011	2010
Grundsteuer A (landw.Betriebe)	5.400,-	5.500,-	5.500,-
Grundsteuer B (sonstige Grundstücke)	68.300,-	68.400,-	69.100,-
Kommunalsteuer	34.400,-	27.600,-	27.000,-
Ertragsanteile des Bundes	1.188.400,-	1.153.100,-	1.037.200,-
Strukturhilfe des Landes	173.500,-	149.200,-	175.700,-
Finanzzuschuss des Bundes	124.200,-	108.700,-	131.900,-

Die Summe der Steuereinnahmen betrug € 1,362.500,- (2011: € 1.352.200,-, 2010: € 1,172.700,-, 2009: € 1,196.400,-)

Ausgaben	2012	2011	2010
Volksschule gesamt	109.700,-	103.500,-	83.100,-
Hauptschule gesamt	116.200,-	115.400,-	105.500,-
Kindergärten	118.300,-	105.300,-	115.200,-

Krankenanstaltenfonds	288.000,-	266.400,-	255.500,-
Winterdienst	23.300,-	27.700,-	55.500,-
Wasserversorgung	162.500,-	184.900,-	145.100,-
Abwasserentsorgung	439.600,-	426.900,-	410.400,-
Abfallentsorgung	77.900,-	91.300,-	72.800,-
Nettoschuldendienst	196.400,-	336.200,-	194.800,-

Der im laufenden Haushalt erwirtschaftete Überschuss resultiert zum einen aus höheren Einnahmen z.B. Überschuss des Vorjahres und höheres Aufkommen bei den Ertragsanteilen des Bundes und zum anderen wie im Vorjahr aus der Ausgabendisziplin. D.h. die veranschlagten Ausgabenansätze wurde in den meisten Fällen unterschritten. Wegen des niedrigen Kreditzinsniveaus ergaben sich Minderausgaben bei den Zinsen gegenüber dem Voranschlag in der Höhe von rund € 59.000,-.

Der Anteil des Personalaufwandes (Sekretariat, Bauhof, Schulwarte und Kindergartenhelferinnen sowie Aushilfen) mit insgesamt € 471.100,- betrug, gemessen an den Ausgaben des ordentlichen Haushaltes 17,7% (2011: 15,4%, 2010: 16,3%, 2009: 15,6%). Der Anstieg gegenüber dem Vorjahr ist auf die Nachzahlung des Pensionsbeitrages für den Bürgermeister zurückzuführen.



Die Abwasser-Pumpstation Ulrichsdorf wurde neben dem EVN-Trafo situiert. Sie wird im Frühjahr in Betrieb genommen.

Der Schuldenstand (Gemeinde und Infrastruktur KG zusammen) betrug am Jahresende € 8.095.500,-. Vom Gesamtschuldenstand entfallen € 6.256.300,- auf Schulden für Miethäuser, Wasserleitungen und Kanal, deren Tilgung durch Gebühren und Mieteinnahmen abgedeckt ist und somit den Gemeindehaushalt nicht belasten.

Die Schulden für jene Bereiche, die aus den allgemeinen Einnahmen abzudecken sind (;Schulsanierung, Straßenbau) betragen derzeit € 1.839.200,-. Nur diese Schulden belasten die Gemeinde wirklich und sagen etwas über den Verschuldungsgrad der Gemeinde aus.

Im außerordentlichen Haushalt wurden einige Vorhaben abgewickelt. Für Straßen- und Wegebau wurden € 149.800,- ausgegeben. Mit diesen Aufwendungen wurden der Neubau des Güterweges Kager, Hattmannsdorf, unterstützt, und diverse Wegasphaltierungen in den Ortschaften Hattmannsdorf und Hochneukirchen abgewickelt. Für dieses Vorhaben erhielten wir vom Land NÖ € 140.000,- Bedarfszuweisung.

Im Rahmen der Güterwegerhaltung wurden € 162.100,- ausgegeben; bei diesem Vorhaben betrug der Anteil der öffentlichen Förderung € 87.900,-.

Für die Generalsanierung der Hauptschule betragen die Ausgaben € 831.900,-; diesen Ausgaben standen Einnahmen aus einer Darlehensaufnahme von € 700.000,- und ein Überschuss aus dem Vorjahr von € 134.600,- gegenüber.

Für den Ausbau der Wasserversorgung im Rahmen des Kanalbaues in Ulrichsdorf und Loipersdorf wurden € 83.800,- und für den Ausbau der Abwasserbeseitigung beim Höhwirt und in Loipersdorf und Ulrichsdorf € 383.700,- ausgegeben. Die Finanzierung dieser Projekte erfolgte zum Großteil aus Darlehensaufnahmen und Beiträgen des Bundes und Landes.

Der Rechnungsabschluss der Infrastruktur KG wurde ebenfalls in dieser Sitzung beschlossen mit Ausgaben von insgesamt € 879.600,- und Einnahmen von € 966.300,-, was einen Überschuss von € 86.700,- bedeutet.

3. Voranschlag 2013

Der Voranschlag 2013 wurde im Gemeinderat am 30. November 2012 beschlossen. Der Überschuss im ordentlichen Budget des Vorjahres ermöglicht es uns

auch im heurigen Jahr, einige Investitionsvorhaben umzusetzen.

Bei den laufenden Einnahmen und Ausgaben sind jeweils € 3.029.000,- vorgesehen. Der außerordentliche Haushalt, in dem die Investitionen abgewickelt werden, umfasst einen Budgetrahmen von € 827.700,-. Ein immer aktuelles Vorhaben ist der Straßen- und Wegebau, zählt doch der Bau und die Erhaltung der ländlichen Weginfrastruktur zu den Kernaufgaben der Gemeinde. Heuer sind dafür € 180.000,- veranschlagt. Mit dieser Summe sind der Beitrag zum Ausbau des Güterweges Rotleiten, die Neuasphaltierung der Ortsdurchfahrten von Loipersdorf und Ulrichsdorf nach Abschluss der Kanalbauarbeiten und die Verbreiterung bzw. Schaffung eines Umkehrplatzes beim Friedhofweg in Gschaidt geplant. Für die Erhaltungsmaßnahmen an Güterwegen durch Aufbringung einer Spritzdecke sind zusätzlich € 70.000,- vorgesehen.

Für den Ausbau der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung scheinen im Voranschlag insgesamt € 560.000,- auf. Darin enthalten sind die Fertigstellung der Anlagen in Loipersdorf und Ulrichsdorf und die Erstellung eines Leitungskatasters (€ 100.000,-).

Die Darlehensaufnahmen beschränken ausschließlich auf Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Erstmals sind in diesem Jahr auch Darlehensrückzahlungen für die Hauptschulsanierung fällig. Abzüglich der Zuschüsse des Landes beträgt der Aufwand für dieses Investitionsvorhaben im Jahr 2013 € 139.100,-.

4. Information zur Vertragsarztstelle in Hochneukirchen

Mit Ende des Jahres 2012 wurde die Arztpraxis von Frau Dr. Hu aus privaten Gründen geschlossen; am 14. Dezember war sie letztmalig geöffnet. Bei der anschließenden Ausschreibung der Kassenarztstelle durch die NÖ Ärztekammer hat sich Frau Dr. Hu wiederum um die gleiche Stelle beworben. Laut Aussagen der NÖ Ärztekammer und der NÖ Gebietskrankenkasse – diese beiden Institutionen sind für die Vergabe der Kassenarztstellen zuständig – konnte die Bewerbung von Frau Dr. Hu um die Arztpraxisstelle nicht akzeptiert werden. Es musste die Stelle somit neuerlich ausgeschrieben werden, was in der Zwischenzeit am 10. März geschehen ist. Die Ausschreibung (einzusehen auf der Homepage der NÖ Ärztekammer www.arztnoe.at) läuft noch bis 8. April. Nach Ablauf

der Bewerbungsfrist gibt es ein Hearing mit dem/den Bewerber/n und die Besetzung der Stelle erfolgt ab dem nächsten Quartalsbeginn, das ist im konkreten Fall der 1. Juli 2013.

Laut Auskunft der Ärztekammer gibt es bereits eine Bewerbung für unsere Kassenarztstelle. Wir sind also zuversichtlich, dass spätestens am 1. Juli die ärztliche Versorgung in unserer Gemeinde wieder zufriedenstellend gesichert ist.

5. Aus der Hauptschule

Die 2. Klasse der Hauptschule verbrachte mit ihrem Klassenvorstand Berdenich Waltraud und Lehrer Helmut Weisz einen tollen Sporttag in der Therme Lutzmansburg!

Die SchülerInnen hatten sichtlich Spaß, ein Vormittag voller Bewegung verging im Flug!

Da waren sich alle einig: Das machen wir heuer sicher noch einmal!



Die 1. Klasse verbrachte den Sporttag auf dem Eislaufplatz in Pinkafeld. Sie wurden von ihrem Klassenvorstand Bernadette Schuh und Frau Lehrer Brigitte Kaltenegger begleitet. Schon nach kurzer Zeit bewegten sich die Schüler sicher auf dem Eis. Alle hatten viel Spaß und genossen den Tag.

6. Neues aus dem Musikschulverband

Prima la Musica:

Annalena Buchner aus Krumbach hat mit ihrer Klarinette einen 1. Preis beim Landeswettbewerb Prima la Musica im Festspielhaus St. Pölten erreicht. Der 1. Preis ist die beste Bewertung, die ein Schüler errei-

chen kann, dazu bekam Annalena sehr viel Lob von der hochkarätigen Jury.

Ich gratuliere unserer Musikschülerin zu diesem großartigen Erfolg und danke ihrer Lehrerin Eva-Maria Geiderer für ihre hervorragende Arbeit bei der Wettbewerbsvorbereitung.



Die erfolgreiche Musikschülerin mit ihrer Lehrerin Eva Geiderer

Elternverein:

In den nächsten Wochen werden alle Eltern eine Information vom neu gegründeten Eltern- und Förderverein des Musikschulverbandes Bucklige Welt Süd erhalten. Ich bitte Sie alle diesen Verein aktiv zu unterstützen. Der Elternverein freut sich auch über unter-

stützende Förderer. Jede finanzielle Unterstützung kommt den Musikschülern zugute.

Ich freue mich auf eine gute Zusammenarbeit mit dem Elternverein, der schon sehr viele gute Ideen hat.

Vorläufige Termine für das Sommersemester:

- Dienstag, 19.03.2013: Vorspielabend Krumbach - Volksschule
- Mittwoch, 20.03.2013: Vorspielabend Krumbach - Volksschule
- Dienstag, 16.04.2013: Vorspielabend Hochneukirchen - Pfarrheim
- Mittwoch, 17.04.2013: Vorspielabend Gschaidt – Gh Höller
- Donnerstag, 18.04.2013: Vorspielabend Hochneukirchen - Pfarrheim
- Dienstag, 30.04.2013: Vorspielabend Krumbach - Volksschule
- Mittwoch, 8.05.2013: Ensembleabend Krumbach - Volksschule
- Donnerstag, 16.5.2013: Vorspielabend Krumbach - Volksschule
- Donnerstag, 13.6.2013: Schlusskonzert Hochneukirchen - Festsaal
- Freitag, 21.6.2013: Musical mit VS-Krumbach - HALLE Krumbach
- Mittwoch, 26.6.2013: Bläserklasse Fest - Schulhof Krumbach

Alle Veranstaltungen beginnen jeweils um 18.30 Uhr.

Ich freue mich auf Ihren zahlreichen Besuch.

Roman Bischohorn-Stickelberger
(Musikschulleiter)

7. Erhöhung der Musikschulbeiträge

In der letzten Sitzung des Musikschulverbandsvorstandes am 6. März wurde eine Erhöhung der Musikschulbeiträge ab dem Schuljahr 2013/14 beschlossen. Die letzte Anpassung der von den Schülern bzw. deren Eltern zu entrichtenden Beiträge wurde im Februar 2011 vorgenommen. Die Höhe der Beiträge ist mit den Tarifen der Nachbarmusikschulen vergleichbar.

Der Rechnungsabschluss 2012 weist Gesamtausgaben von € 280.899,- auf, die durch Musikschulbeiträge der Eltern bzw. Schüler zu 24,% (€ 68.025,-), Förderung des Landes NÖ zu 38,0% (€ 106.744,-) und Beiträge der Gemeinden zu 37,8% (€ 106.130,-) finanziert wurden. Von der angestrebten „Drittellösung“ sind wir damit relativ weit entfernt.

Ab September 2013 gelten folgende Tarife:

Bezeichnung	Kurzbez.	bisher	neu
Einzelunterricht 50 min	E1	510	540
Einzelunterricht 25 min	E2	340	360
2-er Gruppe 50 min	G2	340	360
3-er Gruppe 50 min	G3	260	270
4-er Gruppe 50 min	G4	330	350
Erwachsene ohne Förderung 50 min	EW1	1.800	1.890
Erwachsene ohne Förderung 25 min	EW2	1.120	1.180
Erwachsene mit Landesförderung 50 min	EF1	1.200	1.260
Erwachsene mit Landesförderung 25 min	EF2	750	790
Musikalische Früherziehung	MFE	190	200
Ensemble ohne Hauptfach 50 min	EoH1	180	190
Ensemble ohne Hauptfach 25 min	EoH2	110	120

Als „Erwachsene mit Landesförderung“ gelten jene Schüler, die älter als 19 Jahre sind, Familienbeihilfe beziehen und/oder Präsenz- oder Zivildienst leisten und/oder in Stimmbildung bzw. bestimmten Mangelinstrumenten unterrichtet werden. Der Tarif G4 gilt ebenfalls ausschließlich für Erwachsene ohne Landesförderung. Der Tarif Ensemble ohne Hauptfächer soll es Schülern, die keine Hauptfachunterricht in Anspruch nehmen, ermöglichen, trotzdem in einem Ensemble mitzuwirken. Dieser Tarif gilt auch für Erwachsene.

Die Ermäßigungen beim Schulbesuch von mehreren Schülern aus einer Familie bleiben unverändert: Ab 2. Instrument – 10%, ab 3. Instrument – 25% und für jedes weitere – 40%.

Wir ersuchen um Verständnis für diese Maßnahme, die letztendlich auch dazu beiträgt, dass der Bestand und die Qualität der Musikschule auch in Zukunft gesichert sind.

8. Stellenausschreibung KindergartenhelferIn

Durch das pensionsbedingte Ausscheiden von Frau Helga Milchrahm aus ihrer Tätigkeit als Kindergartenhelferin beim NÖ Landeskindergarten Hochneukirchen mit Ende des laufenden Kindergartenjahres gelangt die Stelle eines(r) Kindergartenhelfers(in) zur Ausschreibung.

Die Anstellung erfolgt vollbeschäftigt mit 40 Wochenstunden. Dienstantritt ist der 1. September 2013.

Interessenten laden wir ein, ihr schriftliches Bewerbungsschreiben mit nachstehend angeführten Beilagen bis spätestens Dienstag, 30. April 2013 im Gemeindeamt Hochneukirchen abzugeben:

- Lebenslauf
- Geburtsurkunde
- ev. Heiratsurkunde
- Nachweis der Berufsausbildung (falls vorhanden)
- Nachweis des Besitzes des Führerscheines der Gruppe B
- und des abgeleisteten Präsenzdienstes (bei Männern)
- Ärztliches Zeugnis (vom Hausarzt)

Die Entlohnung erfolgt nach dem Gemeindevertragsbedienstetengesetz in der Entlohnungsgruppe 3 des allgemeinen Schemas.

Die Anstellung wird vorerst auf ein Jahr befristet und bei zufriedenstellender Dienstleistung und unbestimmte Zeit verlängert.

Von der/m eingestellten MitarbeiterIn erwarten wir uns die Bereitschaft, die für die Berufsausübung erforderlichen Ausbildungen und Kurse gerne zu absolvieren. Im Gemeinderat wird die Entscheidung in der Sitzung im Juni getroffen werden.

Für nähere Auskünfte und Anfragen steht das Gemeindeamt gerne zur Verfügung.

9. Periodische Prüfung von Feuerstätten

In der NÖ Bauordnung und in der NÖ Bautechnikverordnung ist die Überprüfung von Feuerstätten geregelt. Die Betreiber von Zentralheizungsanlagen sind nach diesen gesetzlichen Vorschriften verpflichtet, ihre Anlagen in gewissen Zeitabständen einer Überprüfung unterziehen zu lassen. Diese regelmä-

ßige Überprüfung ist vergleichbar mit dem „Pickerl“ beim Auto, d.h. dass damit geprüft wird, ob sich die Anlage in einem ordentlichen und technisch einwandfreien Zustand befindet. Da das Wissen um diese Verpflichtung nicht allzu verbreitet ist, wollen wir mit dieser Information die Betroffenen in Kenntnis setzen.

Gemäß § 34 der NÖ Bauordnung sind Zentralheizungsanlagen mit Feuerstätten mit einer Nennwärmeleistung mit mehr als 11 kw periodisch

- auf ihre einwandfreie Funktion
- auf die von ihnen ausgehenden Emissionen,
- auf eine einwandfreie Dimensionierung der Feuerstätte im Verhältnis zur Heizlast des Gebäudes,
- auf das Vorliegen eines optimalen Wirkungsgrades der Feuerstätte und
- auf eine einwandfreie Wärmeverteilung
- überprüfen zu lassen.

Mit dieser Überprüfung dürfen nur befugte Fachleute, wie z.B. Rauchfangkehrermeister, Heizungsinstallateure betraut werden. Die Ergebnisse der Überprüfung sind in einem Befund festzuhalten. Dieser ist bei der Anlage zur Einsichtnahme aufzubewahren.

Sollten bei dieser Überprüfung Mängel festgestellt werden, dann sind diese innerhalb einer bestimmten Frist zu beheben.

Die Überprüfungsintervalle sind je nach Größe der Heizungsanlage unterschiedlich:

- Nennwärmeleistung zwischen 11 und 50 kW: alle 2 Jahre
- Mehr als 50 kW: jährlich

Vom Rauchfangkehrermeister Pichler wurden in den vergangenen Jahren im Zuge der Kehrtätigkeit der Prüfzustand aller Zentralheizungsanlage der Gebäude in der Gemeinde erhoben und dabei festgestellt, dass nur rund ein Viertel der Betreiber von Zentralheizungsanlagen ihrer Prüfpflicht bisher nachgekommen sind. Jene drei Viertel (das sind über 300!), die ihre Feuerstätten noch nicht überprüfen haben lassen, ersuchen wir eindringlich, eine Überprüfung ehebaldigst zu veranlassen. Entsprechend den Strafbestimmungen der NÖ Bauordnung kann das Unterlassen der Überprüfung mit einer Verwaltungsstrafe bis zu € 3.650,- geahndet werden.

Rauchfangkehrermeister Pichler wird uns in einigen Monaten eine aktualisierte Liste übermitteln, welcher wir entnehmen werden können, welche Anlagen noch

nicht überprüft wurden. Die Betreiber dieser Anlagen müssen mit einer persönlichen Aufforderung zum Nachkommen der Überprüfungspflicht rechnen.

Für Anfragen zu diesem Thema erteilt ihnen das Gemeindeamt gerne Auskunft.



Heizkessel müssen einer regelmäßigen Überprüfung unterzogen werden

10. Änderungen bei der Feuerbeschau

Seit August 2010 ist eine Novelle des NÖ Feuerwehrgesetzes in Kraft, die auch für die Durchführung der Feuerbeschau an den Häusern in der Gemeinde wesentliche Änderungen nach sich zieht. Waren die Beschauintervalle bei den landwirtschaftlichen Objekten und den Betrieben bis dahin mit 5 Jahren festgelegt so beträgt das Intervall jetzt wie bei den Wohnhäusern generell 10 Jahre.

Der Rauchfangkehrermeister hat gemeinsam mit der Gemeinde und den Feuerwehren einen Durchführungsplan zu erstellen, der die Feuerbeschau im Zeitraum von 2011 bis 2020 erfasst.

Die Verrechnung der Kosten erfolgt direkt zwischen dem Rauchfangkehrermeister und dem Liegenschaftseigentümer. Mitglieder der Feuerwehr werden bei landwirtschaftlichen Betrieben und Gewerbebetrieben zur Beschau zugezogen, da bei diesen Objekten von einem erhöhten Gefährdungspotenzial auszugehen ist. Wohnhäuser werden wie bisher vom Rauchfangkehrermeister alleine beschaue.

Werden bei der Beschau durch den Rauchfangkehrermeister Mängel festgestellt, so hat er dafür eine Frist für deren Behebung vorzuschreiben und nach der Meldung über die Mängelbehebung diese zu überprüfen. Sollte der Bauwerkseigentümer der Verpflichtung zur Mängelbehebung nicht nachkommen, hat der Rauchfangkehrermeister mittels Niederschrift diesen Umstand der Gemeinde anzuzeigen und diese ordnet die Mängelbehebung mit Bescheid schriftlich an – mit allen damit verbundenen Rechtsfolgen wie Vollstreckungsmöglichkeit usw.

Wir werden die Bauwerkseigentümer rechtzeitig vom Termin der nächsten Feuerbeschau verständigen, entweder persönlich oder mittels allgemeiner Information.

11. Stellungkundmachung 2013

Am 18. und 19. September 2013 findet die Stellung des Geburtsjahrganges 1995 in St. Pölten statt. Die Gemeinde organisiert wie immer die Fahrt der Stellungspflichtigen mit einem Bus. Die genaue Abfahrtszeit wird allen Stellungspflichtigen rechtzeitig in einem persönlichen Schreiben mitgeteilt. Die Rückkehr aus St. Pölten ist für 19. September mittags zu erwarten.

12. Der „NÖLI“ feiert den 10. Geburtstag

Es ist ein wertvoller Beitrag zur Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern: Der NÖLI feiert sein 10-jähriges Jubiläum. 900.000 Liter Biodiesel jährlich aus Speiseöl und –fett.



2002 wurde der NÖLI im ganzen Land bekannt gemacht. Heute ist der kleine, verschließbare und wiederbefüllbare gelbe Kübel aus Haushalten und Gewerbebetrieben

nicht mehr wegzudenken. Er schluckt Speiseöle und –fette, die in jeder Küche anfallen. Die getrennte Sammlung von alten Speiseölen und –fetten ermöglicht in Niederösterreich die Produktion von knapp einer Million Liter Biodiesel pro Jahr. Damit können bei einer durchschnittlichen Kilometerleistung von 15.000 Kilometer jährlich und einem durchschnittlichen Spritverbrauch von fünf Litern auf 100 Kilometer

1.200 PKW ein Jahr lang mit Biodiesel fahren. In den 10 Jahren seit Beginn der Sammlung konnten über 10 Mio. kg verwertet werden. Die Aufbereitung des wertvollen Rohstoffes in unterschiedliche Qualitäten nach den Anforderung der Biodieselhersteller erfolgt in Langenlois.

Wie soll gesammelt werden?

Tipps, damit die Sammlung wie geschmiert läuft:

- ✓ Öle und Fette nicht über 80 ° C einfüllen!
- ✓ der NÖLI ist ein Mehrweggebinde nur für den Zweck der Altspeisefettsammlung. Achten Sie bitte auf einen sorgsamem und ordnungsgemäßen Gebrauch.
- ✓ Deckel immer fest verschließen (eindrücken bis er einrastet). Dies macht den NÖLI geruchsdicht und transportsicher.
- ✓ Geben Sie nur vollgefüllte NÖLIS im Altstoffsammelzentrum ab. Denken Sie an den Aufwand für den Transport und die Kübelreinigung.

Was soll gesammelt werden?

Wichtig: In den NÖLI darf nur Altspeiseöl und –fett! Keine Mineral-, Motor- und Schmieröle einfüllen! Das sind gefährliche Abfälle, die zurück zum Handel oder zur Problemstoffsammlung gehören.

rein...

- ✓ gebrauchte Frittier- und Bratfette/-öle
- ✓ Öle von eingelegten Speisen (Sardinen usw.)
- ✓ Butterschmalz und Schweineschmalz
- ✓ verdorbene und abgelaufene Speiseöle und –fette

nein...

- ✗ Mineral-, Motor- und Schmieröle
- ✗ andere Flüssigkeiten und Chemikalien
- ✗ Mayonnaisen, Saucen und Dressings
- ✗ Speisereste und sonstige Abfälle

Warum soll gesammelt werden?

Sammeln ist der richtige Weg!

Gebrauchte Speiseöle und –fette sind wertvoller Rohstoff. Getrennt erfasst und aufbereitet werden sie traditionell zur Herstellung von Seifenprodukten und Reinigungsmitteln verwendet. Neue Verfahren ermöglichen nun die Erzeugung von Biodiesel aus Altspeisefett:

Hochwertiger und umweltfreundlicher Treibstoff, der in Dieselmotoren eingesetzt werden kann.

Der Abfluss ist der falsche Weg!

Altspeisefett im Abfluss führt zu Ablagerungen und Verstopfungen in Ihren Leitungen und in der öffentlichen Kanalisation sowie zu Störungen in Pumpwerken. Daraus resultierende hohe Wartungs- und Reinigungskosten sind durch umweltbewusstes Handeln vermeidbar.

13. Gesunde Gemeinde Hochneukirchen-Gschaidt

Wie jedes Jahr starteten wir wieder im Februar bzw. März mit zahlreichen Aktivitäten ins Frühjahr:

- Wirbelsäulengymnastik
- Yoga
- Dance-up Kindertanzen (ab Anfang April)
- Zumba
- Kinderturnen in zwei Gruppen
- Kleinkind- und Krabbelstunde
- In Gesellschaft kommen – in Bewegung bleiben

Diese Bewegungseinheiten werden erfreulicherweise von jung bis alt von sehr vielen Personen angenommen.



Die Angebote des Gesundheitstages wurden von den Besuchern rege in Anspruch genommen.

Gesundheits- und Umwelttag in Hochneukirchen – Auszeichnung zur Fairtrade-Gemeinde

Am 17. März 2013 wurde erstmals gemeinsam mit dem Gesundheitstag auch der Umwelttag veranstaltet. Zahlreiche Besucher nahmen zum einen die Angebote der Gesundheitsstraße mit Blutdruck-, Blut-

zucker-, Cholesterin-, Lungenfunktion- und Pulsmessung an und konnten sich umfassend über Fußpflege, Massage, Theracell-Schmerztherapie und vieles mehr informieren.

Die Energie- und Umweltagentur beriet zu den Themen Photovoltaik, LED-Technik, Sanierung und Förderungen und der Welt-Laden Kirchschatz bot Fairtrade-Produkte zum Kauf an.

Im Rahmen dieser Veranstaltung wurde auch die Auszeichnungsfeier der Marktgemeinde Hochneukirchen-Gschaidt zur FAIRTRADE-Gemeinde festlich begangen.



Über eine Woche lang haben sich alle SchülerInnen der Volks- und Hauptschule Hochneukirchen bei der Südwind-Ausstellung „In 80 Minuten um die Welt“ zum Thema „Schokolade, Baumwolle und Reis“ mit dem Fairen Handel beschäftigt. Die SchülerInnen haben auch den Festakt mit einem afrikanischen Trommelwirbel eröffnet.

Landtagsabgeordneter Ing. Franz Rennhofer und Bürgermeister Ing. Thomas Heissenberger betonten das Engagement der Gemeinde, der Schule und auch der vielen Gewerbetreibenden.

So wurde beispielsweise im Rahmen von Schulprojekten ein Faires Kochbuch erstellt und auch ein Fairer Comic erarbeitet. In den Gastronomiebetrieben in der Gemeinde finden sich fair gehandelter Kaffee, Kakao und Tee auf der Speisekarte und im Gemeindeamt werden FAIRTRADE-Produkte verwendet.

Beim Festakt betonten alle die Notwendigkeit zum fairen Engagement und die globale Verantwortung, die besonders auch in der 1. FAIRTRADE Region Niederösterreichs gelebt wird.

Unter den zahlreichen Festgästen bei der Auszeichnung dabei (FOTO):



LAbg. Ing. Franz Rennhofer, GR Gabriela Diewald, Bgm. Ing. Thomas Heissenberger, GR Alois Winkler, Südwind-Geschäftsführerin Dr. Ingrid Schwarz, Leopoldine Reisenbauer vom Regionalen Bildungs- und Heimatwerk, Regionsobmann DI Friedrich Trimmel und Vizebürgermeister Gerhard Höller.

Einladung zum Vortrag „Welt der Düfte – der richtige Umgang mit ätherischen Ölen“

...einfache Anwendungen zur Verbesserung der Lebensqualität!

mit Katharina Pichler, geprüfte Aromaberaterin

am Mittwoch, 24. April 2013, 18 Uhr

Dauer: etwa 2 Stunden

Ort: Gasthof Höhwirt

Kosten: € 15,-

gfGR Gabriela Diewald

14. Auszeichnung zur 1. FAIRTRADE Region Niederösterreichs

Im Rahmen eines Regionsfestes am 31. Jänner 2013 wurde die LEADER-Region Bucklige Welt - Wechselland in der LFS Warth unter zahlreicher Beteiligung zur 1. Fairtrade Region Niederösterreichs von Mag. Helmut Schüller ausgezeichnet.

Zur Auszeichnungsfeier kamen der Vorstandsvorsitzende von FAIRTRADE Österreich Mag. Helmut Schüller, der Landtagsabgeordnete Bgm. Franz Rennhofer, Regionsobmann DI Friedrich Trimmel und die Projektverantwortlichen Leopoldine Reisenbauer vom Regionalen Bildungs- und Heimatwerk und Dr.ⁱⁿ Ingrid Schwarz von Südwind NÖ Süd.

Seit zwei Jahren haben sich Gemeinden, Pfarren und Schulen umfassend im Rahmen des LEADER Projektes „Faire Welt – Bucklige Welt – Wechselland“ mit dem Thema „Fairer Handel“ beschäftigt. Es fanden Lehrgänge, Ausstellungen, Filmtage, Workshops und viele Informationsveranstaltungen statt. Mehr als die Hälfte der insgesamt 32 Gemeinden der Region erfüllen bereits die Kriterien als FAIRTRADE Gemeinde, dazu gehört die Integration des Fairen Handels in die gemeindeeigene Beschaffung, wie die Verwendung von FAIRTRADE Produkten - beispielsweise Kaffee, Schokolade und Tee - in den Gemeindestuben. Wichtig ist auch die Verfügbarkeit von Produkten aus dem Fairen Handel in den Geschäften und in den Gastronomiebetrieben.



„Einzigartig im Projekt ist die Verknüpfung von regionalen „Sooo gut schmeckt“ Produkten aus der Buckligen Welt und dem Wechselland und Produkten aus dem Fairen Handel“, so LAbg. und Bürgermeister der FAIRTRADE Gemeinde Lichtenegg Franz Rennhofer. Regionaler und Fairer Handel ergänzen sich, stehen für Nachhaltigkeit, globale Verantwortung und Fairness. Umgesetzt wird das beispielsweise im Weltladen in Kirchsschlag und im Bucklige Welt Regionsshop in Pitten, wo regionale „Sooo gut schmeckt...“ Produkte und Produkte aus dem Fairen Handel im Sortiment zu finden sind. Der faire und regionale Genuss wurde auch beim Regionsfest umgesetzt, es gab beispielsweise Säfte, Most und Bier aus der Region und Kaffee aus fairem Handel. Eine Besonderheit ist die Faire Torte aus Warth, SchülerInnen haben im Rahmen eines Projektes der Junior Firma ein Rezept entwickelt, wo Zutaten aus dem Fairen Handel und aus der Region verwendet werden. Ein weiteres kulinarisches Highlight war das faire Eis vom Eisgreissler Blochberger aus Krumbach.

„Die Auszeichnung zur 1. FAIRTRADE Region ist eine Anerkennung von viel Arbeit und Engagement

in der Region, die Initiativen und das Projekt „Faire Welt – Bucklige Welt – Wechselland“ soll in den kommenden Jahren weitergeführt werden“, so Regionsobmann DI Friedrich Trimmel.

Das Projekt wurde im Rahmen von LEADER gefördert.

15. Imkerverein Hochneukirchen - Gschaidt

Der Frühling steht vor der Tür und nicht nur wir Menschen warten auf das Erwachen des Frühlings sondern auch unsere Bienen. Sie warten schon seit dem Herbst, in einer dichten Traube um die Königin gedrängt, auf die ersten Frühlingstage.

Der Imkerverein Hochneukirchen – Gschaidt besteht derzeit aus 10 Mitgliedern die gemeinsam 125 Bienenvölker auf unserem Gemeindegebiet betreuen.



Die Imker präsentieren das Produkt ihrer Arbeit und die der Bienen – köstlichen Honig

In den verschiedensten Medien liest man derzeit von Konflikten zwischen Landwirten und Imkern, doch die Imkerei ist ein Teil der Landwirtschaft. Die Biene ist das dritt wichtigste Nutztier der Welt und trägt einen sehr wichtigen Teil zu unser Natur- und Kulturlandschaft bei, nämlich die Bestäubung. Gerade jetzt im Frühjahr erfreuen wir uns an der Blütenpracht der verschiedensten Blumen, Sträuchern und Bäumen. Doch den Nutzen der Bestäubung erkennen wir erst im Laufe des Jahres zur Zeit der Ernte.

Am 10. Februar 2013 fand unsere diesjährige Jahreshauptversammlung beim Kirchenwirt statt. Es gab dabei einen Obmann-Wechsel. Der langjährige

Obmann des Imkervereins Hochneukirchen- Gschaidt Fritz Gebhart, wohnhaft in Götzendorf, jedoch ursprünglich aus Hochneukirchen stammend, trat zurück. Ich, Thomas Trenker, aus Kirchschatzl wurde zum neuen Obmann gewählt.

Ich möchte mich als erstes bei Fritz Gebhart bedanken, der sich viele Jahre in den Dienst unseres Vereines und unserer Gemeinde gestellt hatte.

Ich bin im Zuge meiner Ausbildung in der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth in Kontakt mit den Bienen gekommen und war fasziniert von der Imkerei. Deswegen beschloss ich 2008 ein einmonatiges Praktikum in der Imkerschule Warth zu absolvieren, das ich 2010 und 2012 wiederholte. Ich kam intensiv in Kontakt mit den Bienen und der Imkerei und so dauerte es nicht lange, dass hinter unserm Haus die ersten Bienen flogen. Auch bei meinem Vater, Richard Trenker, wurde das Interesse für die Bienen geweckt, so dass wir jetzt gemeinsam 16 Bienenvölker betreuen.

Das Bienenvolk liefert uns eine Vielzahl an wertvollen Produkten Honig, Wachs, Blütenpollen, Gelee Royal und Propolis. Der Honig versüßt uns Menschen als gesunder Brotaufstrich so manchen Tag, aber auch in der Küche kann man so manche Köstlichkeiten mit Honig verfeinern. Bei uns in Hochneukirchen - Gschaidt können wir Blütenhonig sowie Waldhonig ernten. Der Honig selbst kann auch zu Cremehonig gerührt oder zu Met gekeltet werden. Wenn Sie nun Lust auf Honig und Bienenprodukte bekommen haben suchen Sie den Imker in ihrer Nähe auf.

Der Imkerverein freut sich über jedes neue Mitglied in unserer Runde. Der Imkerverein unterstützt jeden Neueinsteiger mit Rat und Tat und stellt ihm ein Bienenvolk zur Verfügung.

Zum Abschluss wünsche ich Ihnen ein schönes Jahr, und wenn Sie Lust haben schauen Sie uns beim Imkern einmal über die Schulter.

Trenker Thomas

Obmann

im Namen des
Imkervereines Hochneukirchen- Gschaidt.

16. Ausweitung der Pendlerförderung ab 2013

Um bestehende Benachteiligungen zu beseitigen sowie die Pendlerinnen und Pendler zusätzlich zu entlasten, hat die Bundesregierung im Ministerrat die Aus-

weitung der bisher bestehenden Pendlerförderungen beschlossen. Gleichzeitig bleibt das bisherige Freibetragsmodell erhalten

Pendlerpauschale auch für Teilzeitkräfte

Bisher konnten Teilzeitkräfte kein Pendlerpauschale in Anspruch nehmen. Diese Benachteiligung soll nun beseitigt werden. Die Neuregelung sieht einen Anspruch auf aliquote Pendlerpauschale auch für Teilzeitbeschäftigte vor, die nur an einem oder an zwei Tagen pro Woche zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Bei einem Tag pro Woche erhält man ein Drittel, bei zwei Tagen pro Woche zwei Drittel der jeweiligen Pendlerpauschale. Fährt man mindestens an drei Tagen pro Woche zur Arbeit, erhält man wie bisher das Pendlerpauschale zur Gänze. Auch die bisherige Kilometerstaffel und die Höhe der Pendlerpauschalen bleiben unverändert.



Frühlingsknotenblumen umgeben von Schnee – ein Symbolbild für den lang andauernden heurigen Winter

Neueinführung des Pendlereuros

Neu ist die Einführung des so genannten Pendlereuros, der den Betroffenen zusätzlich zum Pendlerpauschale zur Verfügung stehen soll. Dieser ist von der Entfernung zum Arbeitsplatz abhängig und wird als Absetzbetrag ausgestaltet. Voraussetzung für den Pendlereuro ist der Anspruch auf das Pendlerpauschale. Der Pendlereuro ist ein Jahresbetrag: Jeder Pendler bekommt pro Kilometer Distanz zwischen Wohnstätte und Arbeitsplatz zwei Euro. Er steht Beziehern des großen und des kleinen Pendlerpauschales gleichermaßen zu. Bei Teilzeitkräften wird der Pendlereuro wie beim Pendlerpauschale aliquotiert. Die Berücksichtigung des Pendlereuros soll wie beim Verkehrsabsetzbetrag durch den Arbeitgeber erfolgen. Beispielsweise wird bei einer Distanz von Arbeitsplatz und Wohnung

von 40 Kilometern, künftig der Pendlereuro in der Höhe von 80 Euro pro Jahr zustehen.

Jobticket für alle

Zur Förderung der Benützung öffentlicher Verkehrsmittel soll das Jobticket auch Arbeitnehmern ohne Anspruch auf das Pendlerpauschale vom Arbeitgeber steuerfrei zur Verfügung gestellt werden können. Das heißt, der Arbeitnehmer hat für diesen Vorteil keinen Sachbezug zu versteuern. Diese Regelung soll auch für jene Fälle gelten, in denen der Arbeitgeber nur einen Teil der Kosten übernimmt. Wird das Jobticket anstatt des bisher gezahlten steuerpflichtigen Arbeitslohns zur Verfügung gestellt, dann liegt eine Gehaltsumwandlung vor, die nicht von dieser Begünstigung umfasst und steuerpflichtig ist.

Kein Pendlerpauschale für Arbeitnehmer, die ihren Dienstwagen privat nutzen können

Künftig soll Arbeitnehmern, die ein arbeitgebereigenes Fahrzeug auch privat nutzen können, kein Pendlerpauschale zustehen.

Anhebung der Negativsteuer

Auch Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, die auf Grund ihres geringen Einkommens keine Lohnsteuer zahlen, sollen von der erweiterten Pendlerförderung profitieren: Der Pendlerzuschlag wird für sie von 141 Euro auf 290 Euro angehoben.

Neueinführung des Pendlerausgleichsbetrages

Pendlern, die einer Einkommensteuer bis maximal 290 Euro unterliegen, soll ein Pendlerausgleichsbetrag zustehen. Dieser Pendlerausgleichsbetrag in Höhe von 290 Euro wird zwischen einer Steuer von einem Euro und 290 Euro gleichmäßig eingeschliffen.

32.000 Arbeitnehmer im Bezirk profitieren von Pendler-Maßnahmen-Paket

LAbg. Bgm. Ing. Franz Rennhofer freut sich über das Ergebnis: „Der Pendler-Euro, eine kilometergenaue Direktförderung, kommt. Alle Pendlerinnen und Pendlern bekommen mehr Förderung. Verbesserungen gibt es zudem für Kleinverdiener und Teilzeitkräfte. Insgesamt profitieren rund 32.000 Arbeitnehmer im Bezirk Wiener Neustadt. Das bedeutet: Von 150 Mio. Euro zusätzlichen Mitteln bundesweit, bekommen die Pendlerinnen und Pendlern im Bezirk 4,1 Mio. Euro.“ Das Pendler-Maßnahmenpaket wurde bereits im Ministerrat

beschlossen, der Parlamentsbeschluss folgt im März. Die zusätzlichen Fördergelder für die Pendler werden rückwirkend mit 1. Jänner ausbezahlt.

Eine deutliche Verbesserung soll es, so Rennhofer, für Wochenpendler geben: Bisher konnten diese erst ab elf Pendel-Tagen Anspruch auf die Förder-Mittel erheben, das ist gefallen. „Künftig bekommen schon jene, die einmal in der Woche pendeln, eine Förderung. Auch für Öffi-Nutzer unter 20 Kilometern gibt es künftig eine Förderung: Das sogenannte "Jobticket" können Arbeitgeber auf freiwilliger Basis ausstellen - etwa eine Jahreskarte für die Arbeitnehmer. Der Vorteil: Dieser Betrag ist von Lohnsteuer und Sozialversicherung befreit.

(Amtsblatt der BH Wr. Neustadt)



Die markieren Parkplätze vor dem Festsaal mögen für Kurzzeitparker freigehalten werden.

17. Parkplatzsituation vor dem Festsaal

In der letzten Gemeindevorstandssitzung wurde über die eventuelle Einrichtung einer Kurzparkzone auf einem Teil der KFZ-Abstellflächen vor dem Festsaal diskutiert. Anlass für diese ins Auge gefasste Maßnahme ist die Tatsache, dass immer wieder Dauerparker diesen Parkplatz benützen. Zumindest ein Teil der Fläche sollte für kurzfristiges Halten von Eltern, die Kindergartenkinder oder Schüler abholen, freigehalten werden.

In diesem Zusammenhang ersuchen wir alle KFZ-Besitzer, die ihr Fahrzeug für mehrere Stunden bzw. ganztägig in Hochneukirchen abstellen, dieses auf dem Pfarrparkplatz zu parken und die anderen Abstell-

flächen z.B. am Brunnenplatz für die Kurzzeitparker freizuhalten. Weiters ersuchen wir die Fahrzeugbesitzer, ihren PKW nur auf den markierten Abstellflächen abzustellen und vor allem den Gehsteig vor dem Aufgang zur Hauptschule und zum Festsaal unbedingt freizuhalten.

18. Rückblick auf den Winterdienst 2012/13

Zum Zeitpunkt der Fertigstellung dieses Gemeindeboten Anfang der Karwoche hatte uns der Winter noch fest im Griff. Seit ca. Mitte Jänner war über 1 m Neuschneemenge gefallen und in Verbindung mit viel Wind stellten diese Verhältnisse hohe Anforderungen an alle mit dem Winterdienst in der Gemeinde befassten Personen. Wir hoffen, dass wir die Gemeindebevölkerung mit der Abwicklung des Winterdienstes im großen und ganzen zufrieden stellen konnten. Es ist uns bewusst, dass auch hier gilt: „Allen recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann“. Zu unterschiedlich sind die Erwartungen und Vorstellungen an eine für alle befriedigende Lösung dieser Aufgabe. Die Möglichkeiten sind einerseits durch die begrenzten Personal- und Gerätschaften beschränkt, andererseits gilt es auch den Einsatz der finanziellen Mittel entsprechend sorgfältig abzuwägen. Schließlich kann jeder Euro im Laufe eines Haushaltsjahres nur einmal ausgegeben werden. Wir hoffen auch hier, den Balanceakt geschafft zu haben und ersuchen um Verständnis dafür, wenn es trotzdem da und dort Unzulänglichkeiten gegeben hat.

Wir möchten jetzt am Ende des Winter einen Überblick vermitteln, welche Kosten ein Winter wie der vergangene verursacht.

Personalkosten	25.000,-
Fa. Kager (Räumung Bereich Gscheidt) und sonstige Schneeräumer in den Ortschaften (Güterwege, Gemeindestraßen, Hofzufahrten)	28.000,-
Streusplitt	6.000,-
Treibstoffe	8.000,-
Gesamt	67.000,-

In diesen Kosten sind die Abnutzung bzw. Reparaturen für den Gemeinde-LKW und den Kommunaltraktor nicht enthalten. Da mit 25. März noch nicht alle Rechnungen vorlagen sind noch rund € 5. – 10.000,- hinzuzurechnen.

Aus dieser Aufstellung ist ersichtlich, dass für die Schneeräumung und Streuung der öffentlichen Gemeindestraße und Güterwege im Laufe eines Winters doch beträchtliche Kosten aufgewendet werden müssen.

19. Forstschäden durch orkanartigen Sturm

Der über dem Osten Österreichs am Donnerstag, 14. bis Freitag, 15. März, hinweggefegte Sturm hat beträchtlichen Schaden durch entwurzelte Bäume angerichtet. Teilweise wurden ganze Flächen bis zu 1 ha verwüstet. Wenn der Schaden an einer Forstfläche ein bestimmtes Ausmaß überschreitet, gibt es eine Unterstützung aus dem Katastrophenfonds des Bundes. Der Schaden ist am Gemeindeamt zu melden und die Schadenskommission, bestehend aus dem Bürgermeister, einem Vertreter der zweitstärksten Partei im Gemeinderat und einem forstfachlichen Sachverständigen der Landwirtschaftskammer, stellt die Schadenshöhe fest.



Schwere Schäden richtete der Sturm im Wald der Familie Reithofer in Gschaidt an.

Laut den „Richtlinien für die Gewährung von Beihilfen zur Behebung von Katastrophenschäden“ erfolgt bei forstwirtschaftlichen Kulturen erfolgt die Feststellung des Schadensausmaßes erst ab einem flächigen Auftreten von 0,3 ha je Schadensfläche. Ein flächiges Auftreten des Schadens ist dann gegeben, wenn durch das Schadensereignis weniger als sechs Zehntel der vollen Übersicherung zurückbleiben und mindestens 150 Stämme pro ha der vorherrschenden Schicht einen Totalschaden aufweisen.

Im Zweifelsfall ist es aber besser einen Schaden auch dann zu melden, wenn die zerstörte Fläche kleiner ist. Die Schadensmeldung ist innerhalb von 6 Monaten ab Eintritt des Schadens zu erstatten.

20. „Tag der offenen Tür“ auf der Kläranlage Gschaidt

Wenn der Winter vorüber und die Witterung es zulässt, werden die Arbeiten zur Herstellung der Abwasserbeseitigung in den Ortschaften Loipersdorf und Ulrichsdorf wieder aufgenommen. Die Leitungen sind ja größtenteils schon verlegt und auch die Pumpstationen eingebaut. Als letzter Arbeitsschritt sind die Hausanschlüsse herzustellen und wenn die Pumpwerke betriebsbereit sind, können die Abwässer aus den angeschlossenen Liegenschaften eingeleitet werden. Es ist also in den nächsten Monaten mit der Fertigstellung der Anlage zu rechnen.



Am „Tag der offenen Tür“ besteht die Gelegenheit, die Kläranlage Gschaidt einmal innen zu besichtigen.

Um der Bevölkerung einen Eindruck vermitteln zu können, wo die Abwässer gesammelt und in weiterer Folge gepumpt werden und wie die Reinigung in der Kläranlage in Gschaidt vor sich geht, laden wir alle Interessierte zu einem „Tag der offenen Tür“ auf der Kläranlage Gschaidt ein. Dieser findet an einem Sonntag im Juni 2013, von 9 – 12 Uhr statt. Es gibt an diesem Sonntagvormittag nicht nur die Möglichkeit, die Kläranlage zu besichtigen sondern auch die Pumpwerke in den Ortschaften Burgerschlag, Loipersdorf und Ulrichsdorf. Das Büro ZT Kornfeld, die Gemeindemitarbeiter und die Gemeindevertretung werden für Auskünfte und Fragen zur Verfügung stehen. Auch eine kleine Stärkung werden wir für die Besucher bereit halten.

Wir wollen mit dieser Aktion in der Bevölkerung das Bewusstsein dafür schaffen, wie wichtig es ist, nur die erlaubten Abwässer in das Kanalnetz einzuleiten. Selbstverständlich sind nicht nur die Bewohner von Gschaidt, Burgerschlag, Loipersdorf und Ulrichsdorf dazu eingeladen, sondern auch die Bewohner der ganzen Gemeinde.

21. fabelhaft! – Int. Festival der Erzählenden Künste

Vom 16. – 22. Mai findet heuer zum zweiten Mal Folke Tegetthoff's Erzählkunstfestival in Bad Schönau statt. Das genaue Programm dieses außergewöhnlichen Festivals finden Sie unter www.fabelhaft.at und liegt auch am Gemeindeamt zur Mitnahme auf.

Auch unsere Gemeinde ist in das Festival eingebunden und zwar mit einer „Matinee der Erzählenden Künste“ am Pfingstmontag, 20. Mai, 10.30 Uhr, im Wehrobergeschoß der Pfarrkirche.



Folke Tegetthoff gelingt es meisterlich, seine Zuhörer beim Erzählen in den Bann zu ziehen

Was erwartet die Besucher?

Ein herrlicher Pantomime und zwei waghalsige Clowns neben zwei fantastischen Erzählern und wunderschöner Musik laden erstmals zu einer faszinierenden Matinee für die ganze Familie ein.

Mitwirkende:

Fabien Kachev – Pantomime
Folke Tegetthoff – Erzähler
Jubril Sulaimon – Erzähler
Strange Comedy – Clownerie/Akrobatik

Musik:

Johanna- Sophie Abraham – Cello
Kartenpreis: € 12,-; Stammhörer: € 10,-



Lassen Sie sich diesen besonderen Kunstgenuss, den uns die Künstler mit ihrem Auftreten im Wehrobergeschoß bereiten werden, nicht entgehen. Sichern Sie sich rechtzeitig Karten.

Tickets & Infos:

Gemeinde Bad Schönau, Tel. 02646/8284, eMail: fabelhaft@bad-schoenau.gv.at

22. Konzerte im Wehrobergeschoß

Im Mai und Juni stehen wieder zwei Konzerte mit hervorragenden Künstlern im Wehrobergeschoß der Pfarrkirche auf dem Programm.

Am Freitag, 31. Mai, gastiert der Gitarrist Ralph Towner – Solo mit der Konzert- und 12-Stringgitarre. Ralph Towner hat schon mit Wolfgang Muthspiel eine CD eingespielt.

Kartenpreise: € 25,- (€ 13,- für Schüler/Studenten), im Vorverkauf: € 22,- (€ 11,-)

www.ralptowner.at



Der Ausnahmemusiker Ralph Towner ist am 31. Mai live im Wehrobergeschoß zu hören

Das Radio String Quartett Vienna – Klaus Paier ist am Freitag, dem 28. Juni, mit dem Programm „Radiotree“ zu erleben. Das Ensemble spielt in folgender Besetzung:

Bernie Mallinger Violine, Igmar Jenner Violine, Cynthia Liao Viola, Asja Valcic Cello, Klaus Paier Akkordeon
Kartenpreise: € 23,- (€ 12,-), VV € 20,- (€ 10,-)

www.radiostringquartet.com

Beide Konzerte beginnen um 19.30 Uhr. Wie immer ist nach dem Konzert Gelegenheit, mit den Künstlern zu

plaudern und bei einem Gläschen Wein, Wasser oder Saft und einem köstlichen Weckerl (gesponsert von der Raiba NÖ-Süd Alpin) das Konzerterlebnis nachklingen zu lassen.



Das „non-classical“-Streichquartett präsentiert mit dem Akkordeon/Bandoneon-Virtuosen Klaus Paier das Programm der 2006 aufgenommenen CD „Radiotree“ – kommen und anhören!

23. Aus dem Gemeinderat

In der Sitzung des Gemeinderates am 30. November 2012 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

■ Zuwendungen an Feuerwehren und Vereine

Die Zuwendungen an die Feuerwehren und Vereine wurden in unveränderter Höhe zum Vorjahr beschlossen.

FF Hochneukirchen	3.700,-
FF Gscheidt	3.700,-
FF Maltern	3.700,-
Musikverein Hochneukirchen	2.200,-
Musikverein Gscheidt	1.800,-
Union Hochneukirchen-Gscheidt	2.050,-
TVV-Hochneukirchen-Gscheidt	2.000,-
Motorsportclub Hochneuk.-Hatt.	370,-
Kameradschaftsbund Hnk.	220,-
Landjugend	220,-
Imkerverband - Ortsgruppe Hnk.	300,-
Elternverein der Hauptschule	150,-
Bildungs- und Heimatwerk	370,-
Dorferneuerungsverein Gscheidt	370,-

■ Umschuldung Fixzinsdarlehen für Kanalbau

Das im Jahr 1998 bei der Kommunalkredit Austria AG zu einem (damals günstigen) Fixzinssatz von 4,72% aufgenommene Darlehen wurde mit dem aushaftenden Kapital von € 2.159.000,- auf die Raiffeisenbank NÖ-Süd Alpin mit einem verringerten Fixzinssatz von 3,5% auf die Restlaufzeit von 14 Jahren umgeschuldet. Trotz der an die Kommunalkredit AG zu zahlenden Pönale von rund € 100.000,- ergibt sich durch diese Umschuldung eine Zinsersparnis von € 100.000,-.

■ Touristische Bestandsanalyse

Die von der Tourismusberatung con.os für unsere Gemeinde erstellte touristische Bestandsanalyse wurde dem Gemeinderat zur Kenntnis gebracht. Zusammenfassend wurde darin festgestellt, dass das Ortsbild attraktivierungsbedürftig ist und das derzeitige touristische Angebot nicht ausreicht, um eine größere Gästefrequenz zu erreichen. Die aktuelle Beherbergungs- und Gastronomiestruktur wurde als eine solide Grund- und Einheimischenversorgung beurteilt, die jedoch keine touristische Stärke bzw. kein Besuchsmotiv für Gäste darstellt. Aus touristischer Sicht bestehe hier hoher Handlungsbedarf.

■ Bestellung eines Energiebeauftragten

Gemeindearbeiter Hannes Luckerbauer wurde zum Energiebeauftragten für unsere Gemeinde bestellt. Im Laufe des April wird er die fachliche Ausbildung für diese Zusatzfähigkeit bei der Agentur für Umwelt und Energie des Landes NÖ absolvieren. Seit 1.1.2013 sind die Gemeinden aufgrund des NÖ Energieeffizienzgesetzes zur Bestellung eines Energiebeauftragten verpflichtet. Über die Aufgaben und seinen Wirkungskreis werden wir nach Ende seiner Ausbildung informieren, wenn er seine Tätigkeit aufnimmt.

■ Immobilienertragssteuer für Baulandaufschließung

Aufgrund des Stabilitätsgesetzes des Bundes unterliegt der Bauplatzverkauf in der Baulandaufschließung Panoramastraße der neu eingeführten Immobilienertragssteuer. Um den Erlös aus dem Baulandverkauf nicht zu schmälern wurde beschlossen, die Steuer von rund € 1,-/m² auf den Verkaufspreis des Baulandes aufzuschlagen, sodass die Grundstücke ab 1.1.2013 um € 25,- statt wie bisher um € 24,- verkauft werden.

■ Verkauf eines Bauplatzes in der Baulandaufschließung

An das Ehepaar Andreas und Sonja Bergaus, Am Semmering 2, wurde ein weiterer Bauplatz im Ausmaß von 799 m² verkauft.

■ Vergabe der Erstellung eines Leitungskatasters

Der erste Bauabschnitt für die Erstellung eines Leitungskatasters wurde nach einer Ausschreibung unter mehreren Anbietern an das Konsortium GEORG, das aus dem Ziviltechnikerbüro Kornfeld, der EVN Geoinfo, Vermessungskanzlei Guggenberger und der Firma WDL besteht, zum Preis von € 99.317,19 netto vergeben. Der erste Bauabschnitt beinhaltet die Ortsnetze der Abwasserbeseitigung und der Wasserversorgung der Ortschaften Hochneukirchen und Kirchschiagl. Insgesamt gibt es drei Bauabschnitte, die bis 2015 umgesetzt werden sollen. Die Gesamtkosten werden € 240.000,- betragen, die von Bund und Land zusammen mit 62,5% gefördert werden. Der Leitungskataster wird in das geografische Informationssystem der Gemeinde eingebunden und bietet eine umfassende und genaue Information über die Lage der Ver- bzw. Entsorgungsleitungen sowie der Schächte, Behälter usw. Aufgrund des in den letzten Jahrzehnten massiv ausgeweiteten Leitungsnetzes ist ein derartiges Informationssystem auch dazu notwendig, die Wartungsarbeiten zu optimieren.

In der Sitzung des Gemeinderates am 22. März 2013 wurden u.a. folgende Beschlüsse gefasst:

■ Bericht des Prüfungsausschusses

Die Kassaprüfungen am 30.11. und 1.3. hatten keinen Grund zur Beanstandung der Kassen- und Buchenführung ergeben.

■ Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes

Es wurde beschlossen, eine Änderung des örtlichen Raumordnungsprogrammes vorzunehmen, da einige Anträge auf Umwidmung von Grundstücken vorliegen. Allfällige Widmungswünsche können ab sofort im Gemeindeamt bis Ende April 2013 eingebracht werden. Nach der Erstellung des Entwurfes und der Auflage zur Einsichtnahme sind Änderungen nicht mehr möglich.

■ Förderungszusicherung aus dem NÖ WWF für den Leitungskataster

Vom NÖ Wasserwirtschaftsfonds wurde eine Förderung für den 1. Bauabschnitt in der Höhe von € 11.850,- in Form einer nicht zurückzahlbaren Beihilfe bewilligt. Diese Zusicherung wurde vom Gemeinderat angenommen.



Im Juli 2013 begeht der Musikverein Hochneukirchen das 165-jährige Bestandsjubiläum mit einem großen Fest

■ Außerordentliche Zuwendung an den Musikverein Hochneukirchen für Einkleidung

Dem Musikverein Hochneukirchen wird für den Ankauf neuer Hüte und Dirndl für die Marketenderinnen eine außerordentliche Zuwendung in der Höhe von 10% der max. Anschaffungskosten von € 7.000,- gewährt.

■ Außerordentliche Zuwendung an die FF Gschaidt für Atemschutzgeräte

Der Freiwilligen Feuerwehr Gschaidt wird für den Ankauf neuer Atemschutzgeräte eine außerordentliche Zuwendung in der Höhe von 33% der um die Landesförderung verminderten Anschaffungskosten gewährt. Das Land leistet zu den Gesamtkosten von € 8.799,- einen Beitrag von € 2.610,-.

24. Nah & Frisch Markt Parrer stellt zu Jahresende den Betrieb ein

Seit 1968 gibt es das Kaufhaus Parrer am Standort in der Hauptstraße 41. Mit Jahresende 2013 tritt Frau Anna Parrer ihren wohlverdienten Ruhestand an. Da der Betrieb innerhalb der Familie nicht weitergeführt wird, sind das Kaufhaus Parrer, die Gemeinde und Firmengruppe Kastner, die den Nah & Frisch Markt Parrer beliefert auf der Suche nach einem neuen selbständigen Kaufhausbetreiber. Die Standortwahl ist derzeit noch offen; zur Auswahl stehen eine

Adaptierung des bestehenden Kaufhausstandortes oder die Einrichtung des Betriebes im Gewerbepark der Fa. Lackner. Wir laden Interessierte, die sich in der Lage sehen, einen Nahversorgerbetrieb zu betreiben, ein, sich mit der Gemeinde in Verbindung zu setzen. Hier erfahren Sie Näheres, auch was die Unterstützung durch die Firmengruppe Kastner beim Aufbau und Betrieb des Nahversorgers betrifft. Die Gemeinde wird jedenfalls den Neustart tatkräftig unterstützen.



Seit 45 Jahren gibt es das Kaufhaus Parrer in der Hauptstraße

25. Sprechtage

- Notar Dr. Herbert Beutel (Gemeindeamt Hochneukirchen)

Jeden 2. Freitag im Monat gegen Voranmeldung von 15.30 bis 16.30 Uhr

- SVA der Bauern (Bezirksbauernkammer Kirchschlag)

11. April, 16. Mai, 13. Juni, jeweils von 8.30 - 12 und 13 - 15 Uhr

- SVA der gewerblichen Wirtschaft (Wirtschaftskammer Wr. Neustadt)

8. und 22. April, 13. und 27. Mai, 10. und 24. Juni, jeweils von 7.00 – 12.00 und 13.00 – 14.30 Uhr

- NÖ. Gebietskrankenkasse (Bezirksstelle Wr. Neustadt)

Montag bis Donnerstag jeweils von 7.30 - 14.30 Uhr, Freitag von 7.30 – 12.00 Uhr

- Pensionsversicherungsanstalt - Arbeiter und Angestellte (Bezirksstelle der Gebietskrankenkasse in Wr. Neustadt)

Jeden Montag und Mittwoch von 8.00 - 11.30 Uhr und 12.30 – 14.00 Uhr, Freitag von 8.00 – 12.00 Uhr

- Bezirkshauptmannschaft Wr. Neustadt (Amtstag im Stadtgemeindeamt Kirchschlag)

Freitag von 8.00 - 12.00 Uhr

- Kriegsoffer- und Behindertenverband (Büro d. KOBV-Ortsgruppe Wr. Neustadt, Schlögelgasse 24)

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 9.00 - 10.30 Uhr

- Österr. Zivil-Invalidenverband, LV NÖ (Neunkirchner Straße 65, Wr. Neustadt)

Jeden Dienstag von 9.00 - 12.00 Uhr und Donnerstag von 15.00 - 18.00 Uhr

- Bezirksgericht Wr. Neustadt (Amtstag im ehem. Bezirksgericht Kirchschlag)

Jeden Freitag von 9.00 – 12.00 und 13.00 – 15.00 Uhr

- Kirchenbeitragsstelle Wr. Neustadt (Pfarrzentrum Kirchschlag)

Jeden 1. und 3. Dienstag im Monat von 8.00 – 13.00 Uhr

- AKNÖ-Bezirksstelle Wr. Neustadt - Konsumentenberatung (ÖGB-Zentrum im Babenbergerring 9b Wr. Neustadt)

Jeden Donnerstag von 8.00 – 16.00 Uhr

- Militärkommando Niederösterreich (BH Wr. Neustadt)

Jeden 4. Dienstag im Monat von 14.30 – 16.00 Uhr nur gegen Voranmeldung

- Familienberatung bei Gericht (Bezirksgericht Wr. Neustadt)

Jeden 1. und 3. Freitag von 9.00 - 12.00 Uhr

26. Kurz & bündig

- Heizkostenzuschuss

Bis Ende April besteht noch die Möglichkeit, den vom Land Niederösterreich gewährten Heizkostenzuschuss in der Höhe von € 150,- zu beantragen.

Informationen dazu erhalten Sie gerne am Gemeindeamt.

■ Öffnungszeit des Altstoffsammelzentrums im Juli – Verschiebung

Wegen des vom 5. bis 7. Juli stattfindenden Festes „165 Jahre Musikverein Hochneukirchen“ auf dem Pfarrplatz wird die Öffnungszeit des Altstoffsammelzentrums um eine Woche auf 12. und 13. Juli verschoben. Wir ersuchen, diese Terminverschiebung zu beachten!

■ Wohnbeihilfe bzw. Wohnzuschuss des Landes NÖ

Unter bestimmten Voraussetzungen können die Eigentümer oder Mieter von geförderten Wohnungen und Eigenheimen eine Wohnbeihilfe oder einen Wohnzuschuss des Landes NÖ erhalten. Der Wohnzuschuss kann berücksichtigt werden, wenn die Förderung für das Gebäude ab 1993 beantragt wurde, die Wohnbeihilfe kommt in den Jahren bis 1993 zu tragen. Bitte informieren Sie sich, welche Art der Unterstützung für Sie relevant ist. Wohnbau-Hotline: 02742/22133, Internet: www.noe.gv.at/Bauen-Wohnen

■ Büromöbel abzugeben

Im Vorjahr wurde das Sekretariat im Gemeindeamt mit neuen Büromöbeln ausgestattet. Da die alten, aussortierten Möbeln zwar noch gut erhalten, aber nicht mehr den heutigen Anforderungen eines modernen Bürobetriebes entsprechen, wurden sie nicht zum Sperrmüll entsorgt, sondern zur Abgabe und Weiterverwendung für Interessierte im ehemaligen Kühlhaus in Hochneukirchen zwischen gelagert. Wer Interesse daran hat,

kann gerne zur Besichtigung bzw. Mitnahme in das Gemeindeamt kommen.



Gut erhaltene Büromöbel warten auf einen neuen Verwendungszweck

Impressum: Medieninhaber, Herausgeber, Redaktion: Marktgemeinde Hochneukirchen-Gschaidt, Bgm. Thomas Heissenberger; Druck: Kopierzentrum Rauch, Wr. Neustadt, Verlagsort: Hochneukirchen, Anschrift aller: 2852 Hochneukirchen, Hauptstraße 26, Tel.: 02648/20206, Fax DW 30, eMail: marktgemeinde@hochneukirchen-gschaidt.at, Internet: www.hochneukirchen-gschaidt.at

Der Gemeindebote erscheint vierteljährlich am 31. März, 30. Juni, 30. September, 30. November. Redaktionsschluss für die Einsendung von Beiträgen ist drei Wochen vor dem Erscheinungstermin

Dieses Foto wurde am 27. März aufgenommen –Hochneukirchen präsentiert sich noch kalt und winterlich!



Ergebnis der Landtagswahl 2013

	Hochneukirchen		Gschaidt		Gesamt	
	LTW 2013	LTW 2008	% 2013	LTW 2013	LTW 2008	% 2013
Wahlberechtigt	1.209	1.235		339	342	
Abgegebene Stimmen	926	1.009		263	271	79,2
Ungültig	15	18		2	3	
Gültig	911	991		261	268	
ÖVP	672	732	73,8	203	227	77,8
SPÖ	105	141	11,5	10	17	3,8
FPÖ	67	79	7,3	14	20	5,4
GRÜNE	31	26	3,4	6	1	2,3
FRANK	28	0	3,1	28	0	10,7
KPÖ	6	3	0,7	0	0	
MUT	2	0	0,2	0	0	1,1
				875	959	74,7 (- 1,5)
				115	158	9,8 (- 2,7)
				81	99	6,9 (- 1,0)
				37	27	3,2 (+ 1,0)
				56	0	4,8 (+ 4,8)
				6	3	0,5
				2	0	0,2

„Typenschein“ für Alt- und Neubau **EVN**

Der Energieausweis zeigt Ihnen, welchen Energiebedarf Sie für eine Wohnung oder ein Haus erwarten dürfen. Ihr EVN Energieberater führt die Berechnung durch.

Energiesparen ist ein topaktuelles Thema, schließlich schon es nicht nur die Umwelt, sondern vor allem auch die eigene Brieftasche. Beim Hauskauf oder Mieten einer Wohnung sollte daher – neben Ausstattung, Größe oder Lage – auch der Energiebedarf für Heizung und Warmwasser bedacht werden. Der Energieausweis macht unterschiedliche Angebote vergleichbar und liefert so eine wichtige Entscheidungshilfe.

Dafür brauchen Sie den Energieausweis

Der Energieausweis legt den energetischen Zustand eines Gebäudes offen und stellt das Wärmeverhalten des Gebäudes dar: Der Heizwärmebedarf gibt an, wie viel Wärme pro Quadratmeter Fläche und Jahr verbraucht wird. Je niedriger diese Energiekennzahl, desto geringer ist auch der Energiebedarf.

Der Energieausweis muss bei fast allen Bauvorhaben verpflichtend vorgelegt werden.

Das gilt insbesondere

- ▶ für jeden Neu-, Zu- und Umbau nach der NÖ Bauordnung
- ▶ für die NÖ Wohnbauförderung
- ▶ für den Sanierungsscheck 2012
- ▶ für die Vermietung, Verpachtung und den Verkauf von Objekten

Nutzen Sie das EVN Service

Die EVN Energieberater bieten Ihnen ein individuelles Komplett-Paket:

- ▶ Beratung zu möglichen Förderungen
- ▶ Berechnen und Erstellen von Energieausweisen für Vermietung und Verkauf
- ▶ Berechnen und Erstellen von Energieausweisen für die Sanierung
- ▶ Maßnahmen, durch die Sie die Energiekennzahl senken



Ergänzend bietet Ihnen die EVN attraktive Zusatzpakete, die Ihre Bauentscheidung vorbereiten, erleichtern und absichern. Auf Wunsch begleiten wir Sie von den ersten Planungsschritten bis zur Fertigstellung und Kontrolle Ihres Bau- bzw. Saniervorhabens. **Nutzen Sie das Fachwissen und die Erfahrung der EVN Energieberater!**

Die Umweltseite

Lebensmittel: Zu kostbar für den Müll

Trotz Teuerungen, privater und globaler Finanzkrisen und dem damit verbundenen Druck, sparen zu müssen, werden offensichtlich immer mehr Lebensmittel in den Müll geworfen. Nicht nur bei Supermärkten und dem Nahrungsmittel produzierenden Gewerbe, auch in den Müllsäcken der Haushalte steigt ihr Anteil stetig an. 25% des Restmüllgewichtes österreichweit sind so genannte Ernährungsabfälle – fast die Hälfte davon entfällt auf originalverpackte Lebensmittel oder solche in angebrochenen Verpackungen.

Dazu kommen noch die brauchbaren Lebensmittel auf den Kompostplätzen und in den Biotonnen, die zwar „richtig“ entsorgt und zu Kompost verarbeitet werden können, trotzdem aber den Beigeschmack des Unnötigen hinterlassen.

Es geht hier um ein großes Potenzial an Vermeidung von Abfällen und auch um Kosten, die sich jeder einzelne sparen kann. Dazu bedarf es aber einer nachhaltigen Änderung unseres persönlichen Verhaltens in diesem Bereich.

Schachteln beim Entsorgen zerkleinern

Bitte werfen Sie Schachteln nicht im ganzen in die Altpapiercontainer ein. Die Container sind dann mit viel Luft und wenig Karton oder Papier gefüllt. Zerkleinern Sie bitte die Schachteln, indem Sie den Karton zerschneiden oder zusammen drücken.

Holzheizungen 2013

Eine Förderaktion des Klima- und Energiefonds der österreichischen Bundesregierung

Gefördert werden neu installierte Pellet- und Hackgutzentralheizungsgeräte, die einen oder mehrere bestehende fossile Kessel oder elektrische Nacht- oder Direktspeicheröfen ersetzen, sowie Pelletkaminöfen, wenn dadurch der Einsatz fossiler Brennstoffe reduziert wird. Die Errichtung von Neuanlagen (ohne Ersatz einer fossilen Anlage) wird nicht gefördert.

Einreichen können ausschließlich Privatpersonen, eine überwiegend private Nutzung der geförderten Anlage muss gewährleistet sein. Der Antrag zur Förderung kann erst NACH Umsetzung der Maßnahme gestellt werden.

Das Ausmaß der Förderung in Form eines nicht rückzahlbaren Investitionskostenzuschusses beträgt für Pellet-/Hackgutzentralheizungen, die einen bestehenden fossilen Kessel ersetzen, 1.000 Euro. Für Pelletkaminöfen gilt die Förderpauschale von 500 Euro

Antragstellung

Die Antragstellung ist **ausschließlich online zwischen 21.03.2013 und 31.10.2013** möglich. Zur Förderung können nur Projekte eingereicht werden, die in diesem Zeitraum umgesetzt wurden und für die alle Schlussrechnungen sowie die vom Professionsisten bestätigte Errichtungsbestätigung vorliegen.

Infos: www.umweltfoerderung.at

Bauschuttentsorgung

Seit eineinhalb Jahren ist es nicht mehr möglich, auf der Bodenaushubdeponie Bauschutt zwischenzulagern.

Es besteht die Möglichkeit, Kleinmengen bis 1 m³ pro Liegenschaft und Jahr im Altstoffsammelzentrum kostenlos anzuliefern. Die Anlieferung ist am Gemeindeamt zu melden. Größere Mengen können über gewerbliche Entsorger, wie z.B. die Firma Buchegger entsorgt werden

Umweltschutz = Menschen-Tier- und Pflanzenschutz

Umweltgemeinderäte

Alois Winkler

Alfred Pfeffer

Peter Ungerböck



Einladung zur Aktion

Saubere Gemeinde

Hochneukirchen-Gschaidt

Nachdem die Flurreinigung witterungsbedingt am 23. März 2013 nicht stattfinden konnte, wird neuerlich ein Aktionstag festgesetzt.

Wann: 6. April 2013 (Samstag)

Treffpunkt: Dorfplatz jeder Rotte

Beginn: 14.00 Uhr

Sorgen wir gemeinsam für eine saubere und lebenswerte Umwelt!

Als Dankeschön gibt es von der Gemeinde wieder für jeden Teilnehmer eine kleine Jause. Um zahlreiche Mithilfe bitten die

Umweltgemeinderäte Alois Winkler, Alfred Pfeffer und Peter Ungerböck

Ihre Ansprechpartner in den Ortschaften:

Hochneukirchen: UWGR Alois Winkler
Harmannsdorf : UWGR Peter Ungerböck
Züggen: Erika Ungerböck
Züggenhöh: GR Michaela Kager
Kirchschlagl: GR Johann Doppler
Maltern: Michaela Beiglböck
Offenegg: GR Ernst Beiglböck

Hattmannsdorf: GR Ulrike Schabauer
Gschaidt: Marianne Höller
Burgerschlag: Gabriele Kager
Grametschlag: GR Erwin Höller
Loipersdorf: UWGR Alfred Pfeffer
Ulrichsdorf: Mathilde Gamperl